Färberröthe (rubra tinctorum).

Herr Kuhlmann hat die Wurzel der Färberröthe aufs neue analysirt und darin gefunden: Kuhlmanns Analyse.

Rothe färbende Materie.
Braungelbe färbende Materie.
Faser.
Pflanzensäure.
Gummi.
Thierisch-vegetabilische Materie.
Zucker.
Bittere Materie.
Harz.
Salzige Substanzen.

Annales de Chimie et de Physique. T. XXIV. p. 234. Die früheren Versuche von Bucholz und Döbereiner scheinen Herrn Kuhlmann unbekannt geblieben zu seyn.

Curcumáwurzeln.

Curcumápigment, hinsichtlich seiner alkalischen Reactionen.

Herr Faraday hat die Reactionen des Kurkumápapiers und Rhabarberpapiers auf mehrere Körper geprüft und gefunden: daß salzsaures Gas, starke Säuren, Borarsäure, alle auflösliche Eisensalze (ausgenommen das essigsaure Eisen), Alkalische Reactionen desselben.

salzsaure Zinnauflösung, saures salpetersaures Wismuth, Braunsteinsalze, basisches essigsaures Blei, wie Hr. South zuerst gezeigt haben soll, diese Pigmente röthen und daher kein ausschließliches Kennzeichen für Alkalien aus dieser Farben-Veränderung mehr hergenommen werden könne. Dieses ist in Teutschland zum Theil schon lange bekannt, und Bucholz und Kastner haben schon früher mehrere hierher gehörige Beobachtungen gemacht, worauf bei Aufnahme dieser Abhandlung in teutsche Zeitschriften wohl hätte aufmerksam gemacht werden können. S. v. Froriep's Notizen, B. III. Hänle's Magazin, 1. B. S. 102 u. s. w.

Gallâpfel.

Natur der Gallâpfel.

Herr Dr. Virey hat über den Bau der Gallâpfel einige interessante Beobachtungen mitgetheilt. Diese Auswüchse sind nichts anders, als durch den Stich der Insekten verursachte beträchtliche Erweiterungen des Zellgewebes. Wenn man die schwammigten Theile der Gallâpfel von Quercus toza (Pyrenaica Willd.) unter dem zusammengesetzten Mikroskope untersucht, so erscheinen sie als aus unendlich vielen und kleinen Bläschen bestehend, in Gestalt âstiger Röhren, zum Theil durchscheinend, zum Theil dunkel, von mannigfaltiger Form, nach der Mitte am